

ZÜRICH ERNEUERBAR

WAS KÖNNEN DIE GEMEINDEN TUN?

Genossenschaft GENOSOL MARTELLA stellt sich vor:

- Aus Anlass 700-Jahr-Feier CH gegründet mit dem Ziel etwas für die Zukunft tun
- Förderung, Entwicklung und Errichtung umweltverträglicher Energieproduktionsanlagen
- Verkauf Weinländer Naturstrom
- Information von Behörden und Bevölkerung über erneuerbare Energien

ZÜRICH ERNEUERBAR

WAS KÖNNEN DIE GEMEINDEN TUN?

1992: Photovoltaikanlage
Oberstufenschulhaus Marthalen



1998: Sonnenkollektoren
Alter-/Pfleghaus Marthalen



ZÜRICH ERNEUERBAR

WAS KÖNNEN DIE GEMEINDEN TUN?

**2002: Windkraftanlage
Siloturm Landi Marthalen**



**2006: Biogasanlage Sonnenhof
Familie Wipf Marthalen**



ZÜRICH ERNEUERBAR

WAS KÖNNEN DIE GEMEINDEN TUN?

2007: Photovoltaikanlage
Katholisches Pfarreizentrum Feuerthalen



ZÜRICH ERNEUERBAR

WAS KÖNNEN DIE GEMEINDEN TUN?

ab 2001:

Strombörse – so funktioniert's

- Unsere Anlagen speisen Strom ins öffentliche Netz
- Es braucht entsprechend weniger konventionellen Strom
- Sie beziehen weiterhin Strom über Ihr Elektrizitätswerk...
- und bezahlen uns für den **Mehrwert „Naturstrom Weinland“** einen **Aufpreis** von zZ **19 Rp/kWh**
- damit finanziert Genosol Unterhalt und Abschreibungen ihrer Produktionsanlagen

Werden Sie noch heute Abonnent von Weinländer Naturstrom!

- Sie können jede beliebige Menge ab 500kW/h pro Jahr abonnieren
- 1000kW/h pro Jahr = 190 CHF
- 2000kW/h pro Jahr = 380 CHF
- 5000kW/h pro Jahr = 950 CHF
- Sie erfüllen mit anderen Gemeinden, Schul- und Kirchbehörden eine Vorbildfunktion
- Sie entschärfen den Konflikt zwischen Denkmalschutz und Naturstromproduktion
- www.genosol.ch